

Wege nach Europa - Die alte Salzstraße - Ein Projekt des Seniorenkollegs

**Referenten: Herr Dr. Gerhard Reimann, Teilnehmer des Seniorenkollegs
Herr Manfred Drechsel, Vorsitzender des Förderverein Schloss Schlettau e. V.**

**Im ersten Teil werden durch Herrn Dr. Reimann die Funktionen des von der EU geförderten Projektes :
"Lebenslanges Lernen "mit seinen 4 Säulen vorgestellt:**

- Vorschulische Bildung**
- Schulbildung bis zur Hochschule**
- Berufsbildung**
- Erwachsenenbildung**

Dafür stellt die EU in den Jahren 2007 bis 2013 bis zu 7 Mrd. € pro Jahr zur Verfügung.

Im Rahmen der Seniorenbildung, die Bestandteil der EU – Förderung, ist beteiligen sich Partner in folgenden Ländern: Finnland (als Koordinator), Nordirland, Italien, Spanien, Deutschland (mit der VHS Weiden und der TU Chemnitz).

Die Hauptaufgabe ist die Verwirklichung des Themas:

„Wege nach Europa - in Vielfalt vereint“

Dazu soll man auf der Basis englischer Sprachkenntnisse und unter Nutzung moderner Kommunikationsmethoden, wie Internet und Computer, vorurteilsfrei die Partnerländer in der Europäischen Gemeinschaft kennen lernen.

Besonders beeindruckend fand ich dabei z. B. den Standpunkt eines Chemnitzers, der bei der Definition des Begriffs: „Europäer“ folgendes schrieb : „ ...ein Chemnitzer ist ein Sachse - ein Deutscher - ein Europäer - ein Mensch wie Du und ich “

Um die Länder der EG und deren Geschichte vorzustellen, beschreiben die Arbeitsgruppen des o. g. Projektes u. a. ganz spezielle Reise- und Handelsrouten, die auch international bekannt sind.: wie z B. in Spanien der Jakobsweg, in Italien den Frankenweg und in Mitteldeutschland die Salzstraße von Halle nach Prag, wobei letztere, auch als Projektwanderung, jeweils einmal im Jahr, auch grenzüberschreitend, begangen werden kann.

Im zweiten Teil erläutert Herr Drechsel die konkrete Arbeit zunächst für den Förderverein „ Schloss Schlettau – ein Schloss für die ganze Familie“ dessen Stellung in der sächsischen Museumslandschaft und die Rekonstruktion des Schlosses in den letzten Jahren. Dann folgen Informationen für ein Teilstück der Salzstraße, speziell im Raum Schlettau, aber auch in Zusammenarbeit mit den tschechischen Partnern im Grenzgebiet der Tschechei. Da auf Grund der geografischen Lage, der unterschiedlichen historischen Ereignisse mehrere Routen für die Salzstraße belegt sind, hat man sich für eine Variante entschieden, die sich abseits von Autostraßen befinden und auch zum wandern geeignet sind. Aber auch die hohe Empfindlichkeit des Salzes gegen Feuchtigkeit zwang die Fuhrleute sich abseits von Flüssen zu bewegen, andererseits den vielen unterschiedlichen Zollstationen auszuweichen. In Verbindung mit der Arbeit des Fördervereins für das Schloss Schlettau, werden umfassende historische Informationen zum Territorium Schlettau vermittelt.

Die aufwändige Arbeit zur Beschilderung, Instandsetzung und Dokumentation der Salzstraße wurde bisher von ABM –Kräften unterstützt. Für die Organisation der weiteren Arbeit sucht man z. Z. noch nach wirkungsvollen Organisationsmethoden, aber auch nach Sponsoren für eine stabile Finanzierung. Immer wieder wird, wie auch an diesem Beispiel, deutlich : ohne ehrenamtliche Hilfe lassen sich viele solcher Projekte nicht erfolgreich zu Ende bringen. Der Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit ist deshalb verständlich und notwendig. Schade ist, dass die mühevollen Arbeit solcher Fördervereine durch bürokratische Hürden, mangelnde finanzielle Unterstützung aber auch durch Vandalismus erschwert oder gar vernichtet wird.

Insgesamt waren beide Teile des Vortrages eine wertvolle Anregung für ein erweitertes Engagement in den

Gruppen des Seniorenkollegs mitzuarbeiten. Sich unsere nähere Umgebung wieder einmal im Rahmen eine Wanderung anzuschauen, dass Schloss Schlettau, eventuell auch das Preßnitztal zu besuchen und dabei auf der alten Salzstrasse zu wandern wird für viele der Zuhörer eine wertvolle Anregung bleiben,

Verfasser: Karl-Heinz Brandt